

RM Rittel erläutert nochmal den Sachverhalt des Antrags.

RM Kronenberg fragt, welche Akteure für einen Verein in Frage kämen und ob bereits Gespräche mit interessierten Personen geführt worden wären.

RM Rittel antwortet, dass bisher keine Gespräche geführt worden wären, jedoch viele engagierte Personen an dem Workshop teilgenommen hätten.

RM Korthaus erklärt, dass er aus eigener Erfahrung einbringen könne, dass die Organisation solcher Veranstaltungen mit sehr viel Aufwand verbunden sei.

RM Trommershausen schlägt vor, den Antrag in den Ausschuss für Wirtschaft, Freizeit, Kultur und Tourismus (AWFKT) zu verlegen.

RM Kramer stimmt dem Vorschlag von RM Trommershausen zu. Er fügt jedoch hinzu, dass in Marienheide bereits der Verein „Kulturrausch“ bestehe und zunächst bereits existierende Vereine genutzt werden sollten, bevor ein neuer Verein gegründet wird.

Bürgermeister Meisenberg bringt ein, dass der Verein Kulturrausch solche Aufgaben nicht mehr bzw. nur in geringen Maßen wahrnehmen kann und möchte.

RM Geisel schlägt vor, eine Neugründung in einem Workshop zu versuchen und den Verein Kulturrausch mit einzubinden.

RM Zander stimmt dem zu, man sollte das Knowhow des Vereins nutzen.

RM Kronenberg bestätigt die Aussage des Bürgermeisters und fügt hinzu, dass sich der Kreis der „aktiven“ Leute beim Kulturrausch in Grenzen halte und man die Chance nutzen sollte, einen neuen Verein zu gründen.

RM Wasserfuhr erklärt, dass der Schützenverein und die Feuerwehr nicht mehr mit in die Organisation der Veranstaltungen einbezogen werden könne. Er schlägt vor, dass interessierte Personen aktiv angesprochen werden sollten.

RM Meckel erläutert, dass sie die Idee einer Vereinsgründung grundsätzlich positiv sehe. Sie betont, dass besonders über die 20.000,00 € zur Unterstützung des Vereins diskutiert werden solle, bevor das Geld festgesetzt wird. Es müsse zunächst ein Konzept vorliegen.

RM Rittel sagt, dass er mit dem Antrag bezwecken wolle, dass diskutiert wird, wie viel Geld zur Unterstützung festgesetzt werden soll.

Er erklärt, dass der Heilteich nicht „brach liegen“ solle und das Geld daher lohnenswert wäre. Er unterstützt die Meinung, den Antrag in den AWFKT zu verlegen und im Anschluss einen neuen Workshop zu starten.

Bürgermeister Meisenberg bringt ein, dass er die Vereinsgründung grundsätzlich als positiv erachte, da die Verwaltung selbst die Organisation der Veranstaltungen nicht übernehmen könne. Die angesetzten Haushaltsmittel empfinde er als angemessen, da externe Personen, wie zum Beispiel Veranstaltungstechniker schließlich auch bezahlt werden müssen.

Der Rat beschließt einstimmig den vorliegenden Antrag in den AWFKT zu verweisen.